

„Heureka“ Genosse Torsten Flade hat die Aufgabe gepackt.

Die Klausur bracht's an den Tag, wer nicht scheute Fleiß und Plag



Ulrike Böhm und ihre FDJ-Gruppe während der Klausurarbeit.



Uli König: „Frisch ans Werk und nicht verzagen!“

ausgereicht hat, wird sich freilich erst in der Prüfung selbst herausstellen. Uli König, der stellvertretende FDJ-Gruppenleiter, meint: „Ich glaube, es genügt nicht, wenn man erst kurz vor der Prüfung noch einmal den Hefter vornimmt und alle Themengebiete wiederholt. Es kommt weit mehr darauf an, während des Semesters kontinuierlich zu arbeiten und die Übungen gut zu nutzen, um den Stoff zu begreifen und zu beherrschen.“ So ist er auch zuversichtlich, daß er die Prüfung bewältigt, obwohl das Stoffgebiet recht umfangreich ist.



„Und an dieser Stelle setzen die Taschenrechnerbatterien aus, Herr Professor!“ Zeichnung: Beigang

Nun ist es soweit: Zwischenprüfung nach zwei Semestern Mathematikausbildung. Schon eine halbe Stunde vor Beginn der Klausur sind die ersten Studenten im Großen Mathematikhsaal eingetroffen. Eifrig wird noch einmal im Hefter geblättert, und in den Bankreihen werden Vermutungen über den Inhalt der Klausur laut. „Mann, bin ich aufgeregt“, sagt uns Ulrike Böhm, FDJ-Gruppenleiterin der 81/10/05. Zwar hat sie sich gut vorbereitet, Übungsaufgaben aus vorherigen Prüfungen gerechnet und in den letzten Tagen noch einmal den Stoff des Semesters wiederholt, aber ob das

Torsten Flade, Parteigruppenorganisator der 81/10/05 und einer der besten Studenten dieser Gruppe, regte in Vorbereitung der Prüfung ein spezielles Seminar unter seiner Regie an, auf dem noch einmal Probleme aus dem 1. Semester durchgesprochen wurden. „Die Sektion Mathematik sollte spezielle Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung ausgeben und die

Diagnose: Prüfungsfieber

In diesen Tagen „grassiert“ eine Epidemie auch durch die TU: Prüfungsfieber! Da läßt's eiskalt den Rücken hinauf und heiß wieder hinunter. Verflut, da kann man noch so toll gebüffelt haben, da wurde die Nacht zum Tag, da wurde wiederholt und gepaukt – dennoch herrschte höchste Spannung – bis man's geschafft hat. „Wie habt ihr's geschafft?“ fragte die „UZ“-Jugendredaktion in FDJ-Gruppen, war „hart am Ball“ und notierte Tips aus erster Hand für die Leser der „Universitätszeitung“.

Muß Prüfungsangst sein? „Ja und nein“, meint Beate Franke aus der 79/09/01. „Natürlich stimuliert sie während des ganzen Studienjahres, immer den Stoff zu beherrschen, alle Lehrveranstaltungen zu besuchen und die Zeit fürs Selbststudium gut zu nutzen. Auch wenn man immer ‚auf Draht‘ war, fragt man sich trotzdem: Werde ich den Anforderungen gerecht?“



„Prüfungsfieber ist ganz gesund!“ meint Beate Franke (79/09/01).



Der „gütige Prüfer“. Zeichnung: Eggstein („forum“)

Lösungswege diskutieren“, wünscht er sich für die Zukunft. Ansonsten glaubt Torsten, sich gut auf die Prüfung vorbereitet zu haben, obwohl es ihm doch etwas flau im Magen ist.

Während die Studenten beim Lösen der Aufgaben ins Schwitzen kommen, ist Zeit, von der Seminarleiterin, Frau Dr. Küchler, einiges über die 81/10/05 zu erfahren. „Die Gruppe war stets recht aufgeschlossen und arbeitete sehr gut mit. In der Regel haben die Studenten die Übungsaufgaben bereits zu Hause gelöst, so daß die Zeit genutzt werden konnte, um Aufgaben durch die Studenten vorrechnen zu lassen und Probleme auszudiskutieren“, sagt sie. Sehr erfreut war Frau Dr. Küchler auch darüber, daß einige Studenten sie nach weiterführender Literatur befragten, um noch besser in den Stoff einzudringen. So war sie denn auch optimistisch, daß ihre Studenten die Prüfung bestehen werden.

Nach zweieinhalb Stunden angestrengten Arbeitens setzt dann die Diskussion unter den Studenten über ihre Prüfung ein. Torsten gehört zu denen, die ein zufriedenes Gesicht machen. „Die Klausur war zwar sehr schwer, aber ich konnte alle Aufgaben lösen und hoffe, daß ich auch die richtigen Lösungen gefunden habe“, sagt er. Weniger zufrieden sind Ulrike und Uli. Uli: „Ich habe zwar das Richtige



„Carpe diem!“ Das heißt ganz bestimmt nicht „töglich Karpen“.

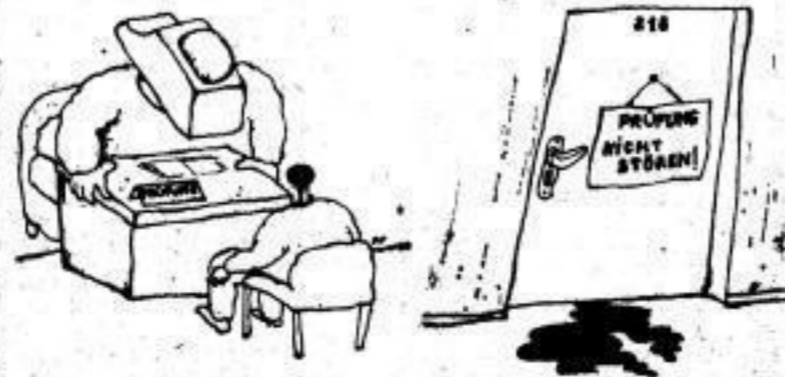
gelernt, aber es hat nicht ausgereicht.“ Ulrike: „Ich wußte, daß ich bei der Wahrscheinlichkeitsrechnung Schwierigkeiten haben würde, aber daß ich auch noch das Integral nicht lösen konnte...“

Manfred Luttmann



Abschlußprüfung der Seminargruppen 79/09/03 und 04 im Fach „Automatentheorie“.

Assoziationen unseres bulgarischen Zeichners Milan P. Radew, die natürlich stark übertrieben sind



Auf Fotopirsch zur Prüfungszeit gingen unsere Bildreporter Heinz W. Sütterlin, Karl-Heinz Bütner und Manfred Luttmann.



Hochspannung herrscht zur Prüfungszeit nicht nur an der Sektion Elektrotechnik

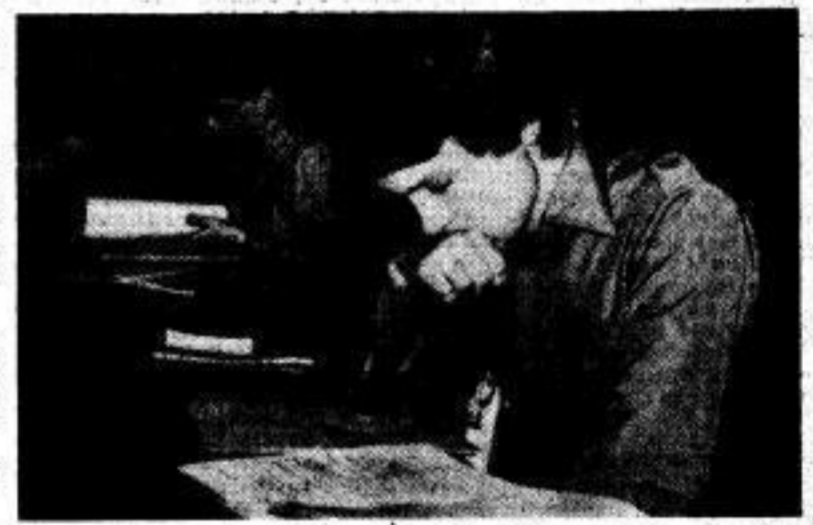
Gemeinsam vorbereiten festigt Wissen, bannst Examensängste

Gedankenversunken sitzt in engstem Winkel des Willersbaus der Prüfling. In den letzten Minuten vor dem Examen reminisziert er nochmals alle Standardformeln der Mathematik. Nur noch wenige Sekunden verbleiben, bis sich die Tür öffnet und ihn der Hochschullehrer hereinbittet. Letzter Monolog vor der „Stunde der Wahrheit“:

„Habe nun, ach, Wahrscheinlichkeitstheorie, mathematische Statistik und Kybernetik und natürlich auch Geometrie durchaus studiert mit heißem Bemüh'n. Da steh' ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor; Gleich sind die Doktoren meinem Wissen ganz Ohr, ach, hätte ich nur mehr gelernt davor. Nur fragt man mich, was ich nicht weiß“

Studienjahresabschluss begegnen. Unmittelbar vor der Prüfung sprach ich mit Heike Tannert aus der Seminargruppe 81/22/03. Sie, die doch einige leistungsmäßige Schwierigkeiten vor allem in den technischen Ausbildungsfächern plagten, wollte unbedingt ihre Vorexamen sichern. Wie sie mir bekannte, qualte sie ganz schön die Prüfungsangst.

Thorsten Waldhof, ebenfalls Student des 1. Studienjahres, allerdings an der Sektion Energieumwandlung, sagte: „Na ja, direkt von Angst vor der Prüfung würde ich nicht sprechen, doch natürlich ist man vor den ersten Prüfungen aufgeregt. Ein Mittel dagegen gibt es nicht, aber die Vorbereitung gemeinsam mit anderen aus der Seminargruppe festigt zum einen das Wissen und hilft, die Aufregung abzubauen.“



Wissen – können – handeln! Das gilt auch im Prüfungsgeschehen.

und stehe vor ihnen, mit saurem Schweiß. Oh! Prüfungsthema, sei gut mir gesinnt, damit mit nicht durch Wiederholung kostbare Uelaubstet entrinnt!“ So oder ähnlich ergeht es derzeit nicht wenigen Studenten. Für manchen von ihnen sind es die ersten mündlichen Prüfungen, andere beenden das Kapitel Prüfungen im Studium. Alle Prüflinge verbindet aber das leichte Krabbeln in den Fingern: Der eine fiebert schon fast vor Aufregung, andere sehen den Prüfungen gelassen entgegen. Wir wollten genauer wissen, mit welchen Gefühlen die FDJler ihrem

Ob einen Wilhelm-Pieck-Stipendiaten auch Prüfungsangst befällt, wollte ich von Genossen Andreas Vogel, dem FDJ-Gruppenleiter des sozialistischen Studentenkollektivs 80/09/07, wissen. „Prüfungsangst habe ich nicht, und die gibt es auch nicht in unserer Seminargruppe. Für uns steht der Abschluß des Grundlagenstudiums bevor, und da will natürlich jeder so gut wie möglich abschließen. Da ist man unwillkürlich etwas aufgeregt, aber nicht von Angst befallen. Wir unterstützen uns gegenseitig. Da tauscht man sich über Probleme aus, und wir wiederholen auch bestimmte Schwerpunkte. Ich hoffe, meine bisherigen Leistungen bestätigen zu können.“ Andreas Berger



Entspannend konzentrieren – für die Prüfung goldrichtig!



Schlusskord: Erschöpft, aber glücklich. Zweite von links: Elise Zichella (79/09/01).